

Vogelnisthilfen für bedeutsame Streuobstwiesenstandorte im Juradistl-Projektgebiet Landkreis und Stadt Regensburg



Streuobstwiesen – bunt und artenreich

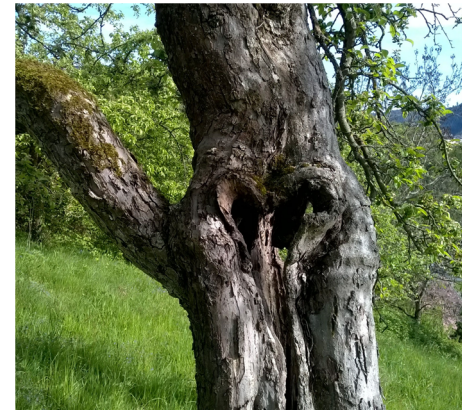
Streuobstwiesen bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum – die Artenvielfalt ist hier deutlich höher als in herkömmlichen Wiesen. Botaniker und Zoologen fanden heraus, dass dies auch für die Streuobstbestände im Juradistl-Projektgebiet im Bereich Landkreis und Stadt Regensburg gilt.

Streuobstwiesen zeichnen sich unter anderem deshalb durch eine so hohe Arten- und Strukturvielfalt aus, weil sie zwei Lebensräume auf einer Fläche vereinigen: ein lichter, waldartiger Baumbestand, sowie ein Unterwuchs aus Wiesen oder Weiden.

Vögel, Insekten und andere Tiere finden in Obstbäumen Wohn- und Brutraum. Vor allem ältere Obstbäume weisen Höhlungen auf, auf die viele höhlenbrütende Vogelarten angewiesen sind.

Als Unterwuchs findet sich meist extensiv bewirtschaftetes Grünland. Durch seltene Mahd und den Verzicht auf Düngung können sich konkurrenzschwache Pflanzenarten besser durchsetzen, die Folge ist eine lichtere und artenreichere Vegetation.

So bieten Streuobstwiesen vielen, zum Teil seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, die in intensiv bewirtschafteten Grünländern oft nicht mehr vorkommen, wertvolle Rückzugsflächen.



Das Projekt „Vogelnisthilfen für bedeutsame Streuobstwiesenstandorte im Juradistl-Projektgebiet Landkreis und Stadt Regensburg“ unter der Trägerschaft des Landschaftspflegeverbands Regensburg e. V. wurde initiiert, um gefährdete Vogelarten wie den Wendehals und Gartenrotschwanz zu fördern und so die Streuobstbestände ökologisch weiter aufzuwerten.

Dazu wurden für die im Fokus stehenden Arten geeignete Nistkästen angeschafft und von den Eigentümern der Streuobstwiesen an Obstbäumen angebracht.

Die Kreisgruppe Regensburg des Landesbund für Vogelschutz (LBV) unterstützt das Projekt des Landschaftspflegeverbands und engagiert sich ehrenamtlich bei der Kontrolle und Reinigung der Nistkästen.

Der Landschaftspflegeverband Regensburg und die LBV-Kreisgruppe Regensburg bedanken sich bei den Eigentümern für die Unterstützung des Projekts.

Hilfe für Wendehals und Gartenrotschwanz

Im Rahmen des Projekts sollen gefährdete Vogelarten wie der Wendehals und der Gartenrotschwanz gefördert werden. Um dies zu erreichen, müssen auf kleinem Raum sowohl Brutmöglichkeiten als auch ein ausreichendes Nahrungsangebot vorhanden sein.

Für Wendehals und Gartenrotschwanz ist zudem die Nahrungsverfügbarkeit von entscheidender Bedeutung: da beide Arten ihre Nahrung überwiegend am Boden suchen, ist das Vorhandensein von lückiger oder niedriger Vegetation eine wichtige Voraussetzung für das Vorkommen dieser Vögel. In Wiesen, in denen eine ein- oder zweimalige Mahd erfolgt, sollten deshalb kurzrasige Bereiche geschaffen werden – so können Wendehals und Gartenrotschwanz an ausreichend Nahrung für sich und ihre Brut gelangen.

Der Wendehals (*Jynx torquilla*)

Dieser ungewöhnliche Vertreter der Spechte ist in Bayern vom Aussterben bedroht. Anders als andere heimische Spechte meidet er geschlossene Wälder, zudem ist er nicht in der Lage, seine Bruthöhle selbst zu zimmern. Als Zugvogel verbringt er den Winter in Afrika. Ab April erscheint er bei uns, um direkt mit der Balz zu beginnen. Bis zu zwei Bruten sind möglich, bevor er im September wieder wegzieht.

Er ernährt sich hauptsächlich von Ameisen – damit er an diese herankommt, ist eine lückige oder kurzrasige Vegetation unabdingbar.



Der Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)

Der in Bayern gefährdete Gartenrotschwanz besiedelte ursprünglich lichte Laubwälder. Auch in Streuobstwiesen findet er Nistmöglichkeiten und Nahrung. Nach der Überwinterung in Afrika erscheint er ab Ende März im Brutrevier. Die Nahrung (u. a. Spinnen und Insekten) wird vorwiegend am Boden gesucht. Bereiche mit spärlicher Vegetation sind deshalb Voraussetzung für eine erfolgreiche Nahrungssuche.



Tipps für das Anbringen von Nistkästen

Die Nistkästen sollten an einem geschützten und halbschattigen Standort angebracht werden, Überhitzung im Innenraum gefährdet die Brut.

Mit einem Aluminiumnagel wird der Kasten in etwa 2 Metern Höhe so befestigt, dass er nicht im Wind schaukelt. Das Flugloch zeigt idealerweise nach Südosten. Wind und Regen sollten nicht in die Flugöffnung eindringen können, die Möglichkeit zu einem freien Anflug soll dennoch gegeben sein.

Reinigung und Kontrolle der Nistkästen

Ehrenamtliche Helfer des LBV Regensburg reinigen die Kästen vor Beginn der Brutzeit. Ideal ist eine frostfreie Phase im Februar. Die Reinigung am Ende des Winters bietet eventuellen Gästen wie Mäusen oder Siebenschläfern die Möglichkeit, die gut gepolsterten Unterkünfte als Winterquartier zu nutzen.

Bei der Reinigung wird altes Nistmaterial mitsamt eventuell vorhandenen Parasiten entfernt. Dabei sollten Handschuhen und Mundschutz getragen werden.

In den Monaten Mai und Juni werden die Nistkästen von den Betreuern des LBV auf ihren Besatz kontrolliert.

Ansprechpartnerin bei Fragen zum Projekt

Heidrun Waidele

Landschaftspflegeverband Regensburg e. V.

Telefon: 0941 4009364

E-Mail: Heidrun.waidele@lra-regensburg.de

Ansprechpartnerin für LBV-Mitglieder

Christine Schmidt

E-Mail: christine.schmidt@lbv.de